



# Qualitätssicherung beim Aufbau & Betrieb eines Bildungsportals

Benita Werner & Birgit Gaiser  
Institut für Wissensmedien

Bildungsportale: Potenziale & Perspektiven  
Tübingen, 7. Dezember 2006



## Idee & Ziel

Entwicklung eines generischen Modells zum Portal-Engineering unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätssicherung



## **Gliederung**

Portale

Modelle der Portalentwicklung

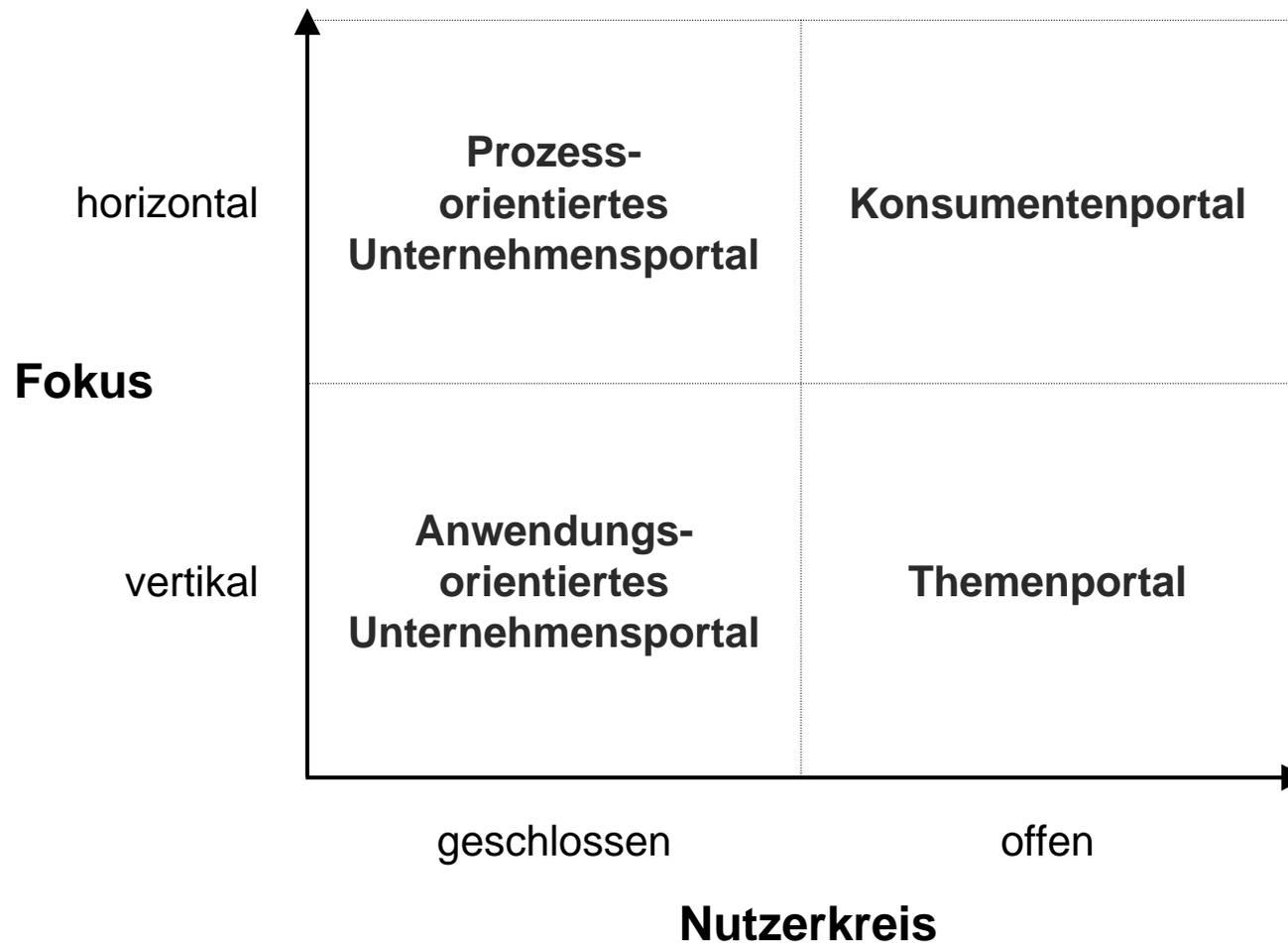
Unser Modell

Fallbeispiel e-teaching.org

Lessons learned



## Klassifikation von Portalen





## **Gliederung**

Portale

Modelle der Portalentwicklung

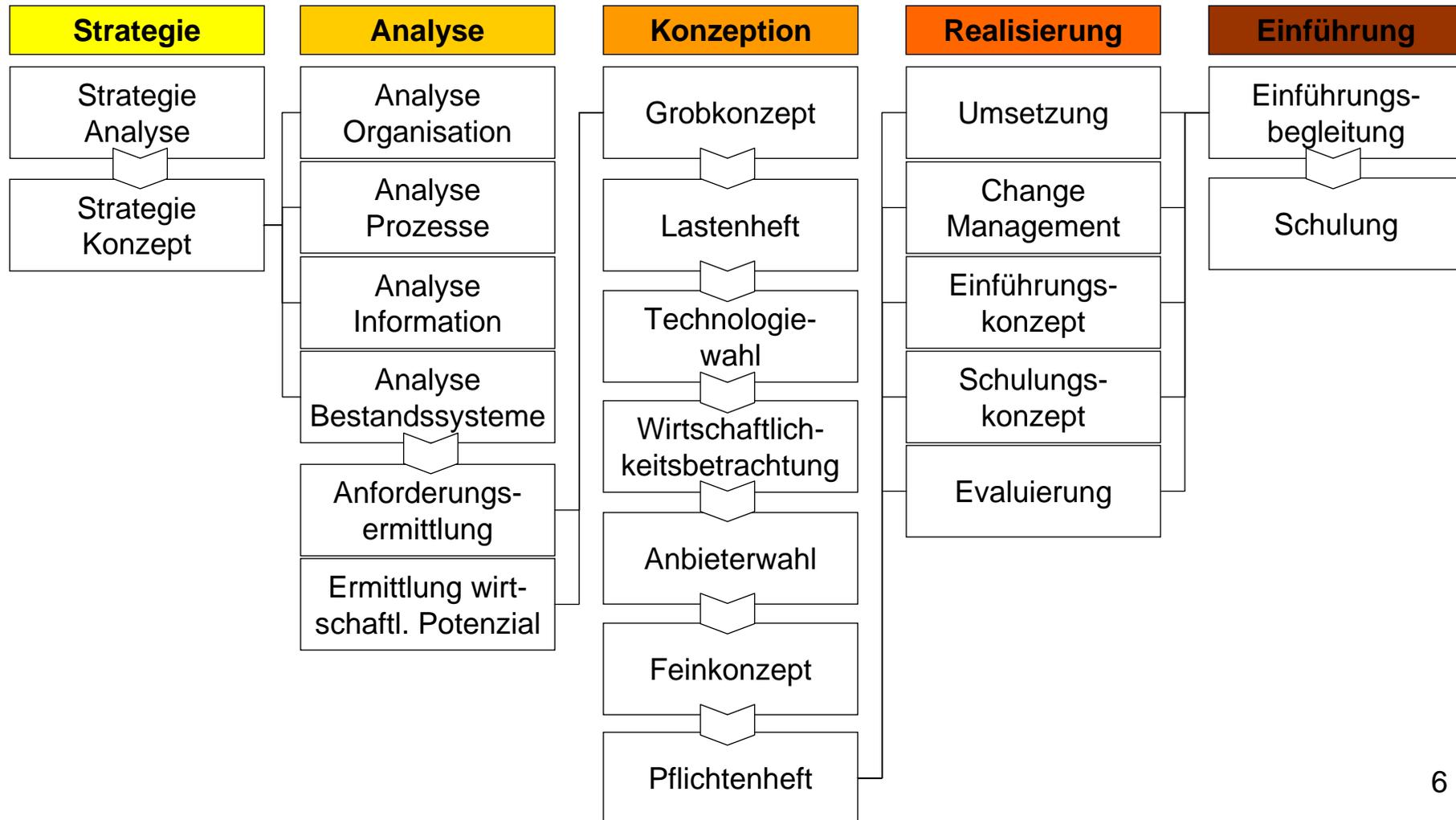
Unser Modell

Fallbeispiel e-teaching.org

Lessons learned

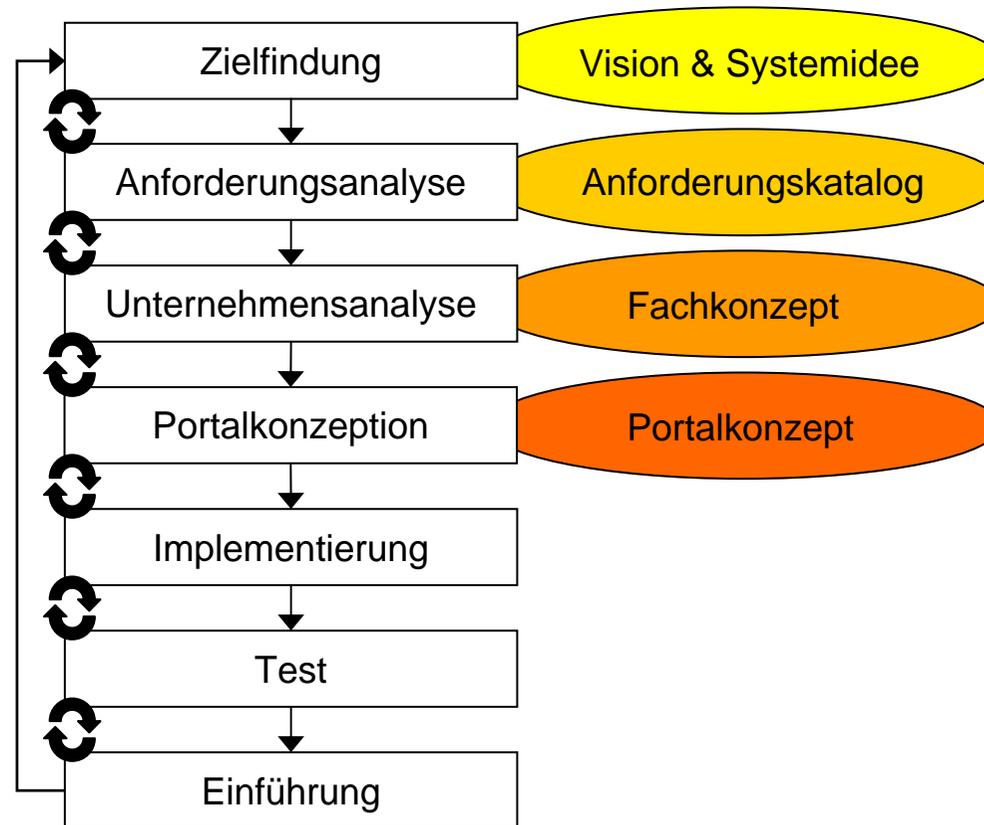


## Portal Analyse und Design Methode (Hinderer et al.)

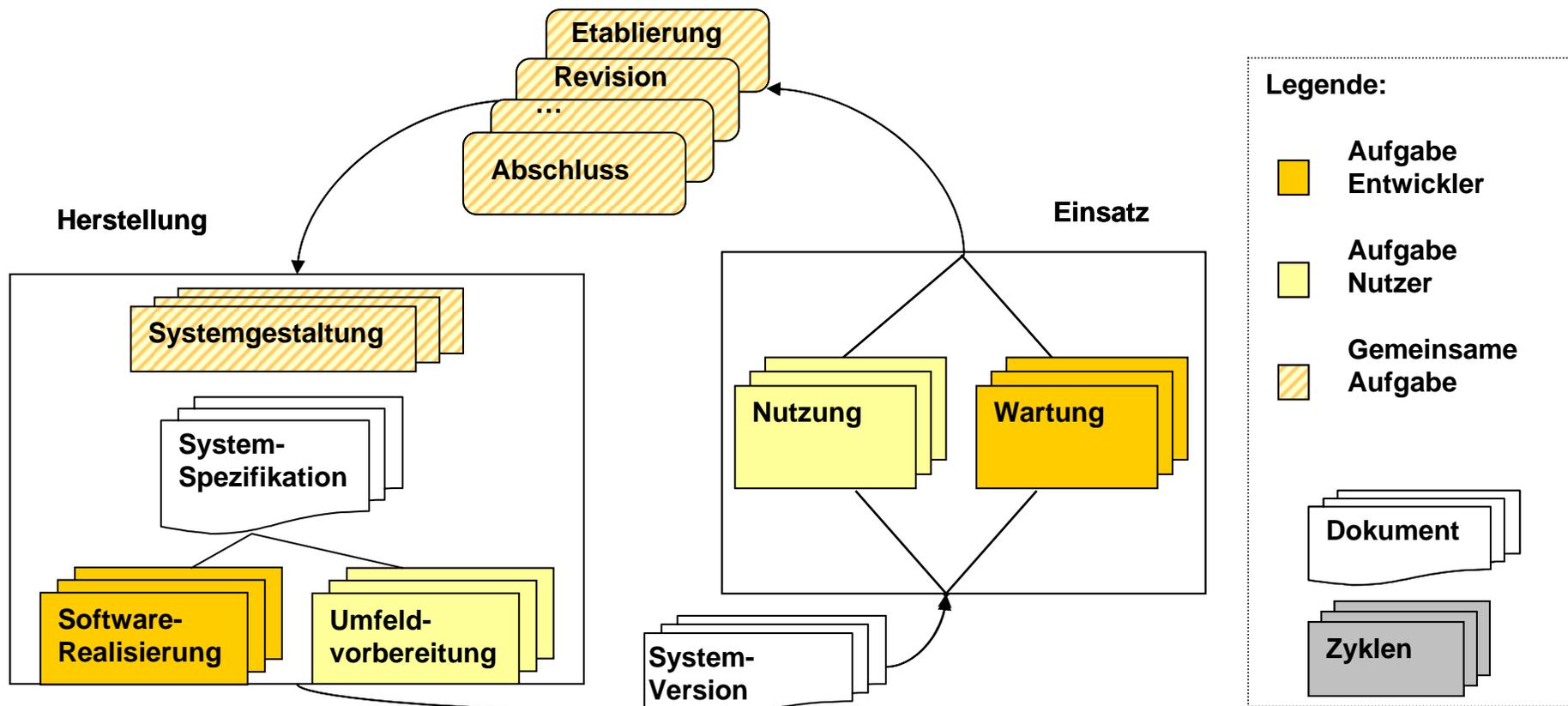




## Vorgehensmodell nach Großmann & Koschek



# STEPS: Partizipative Softwareentwicklung (Floyd et al.)





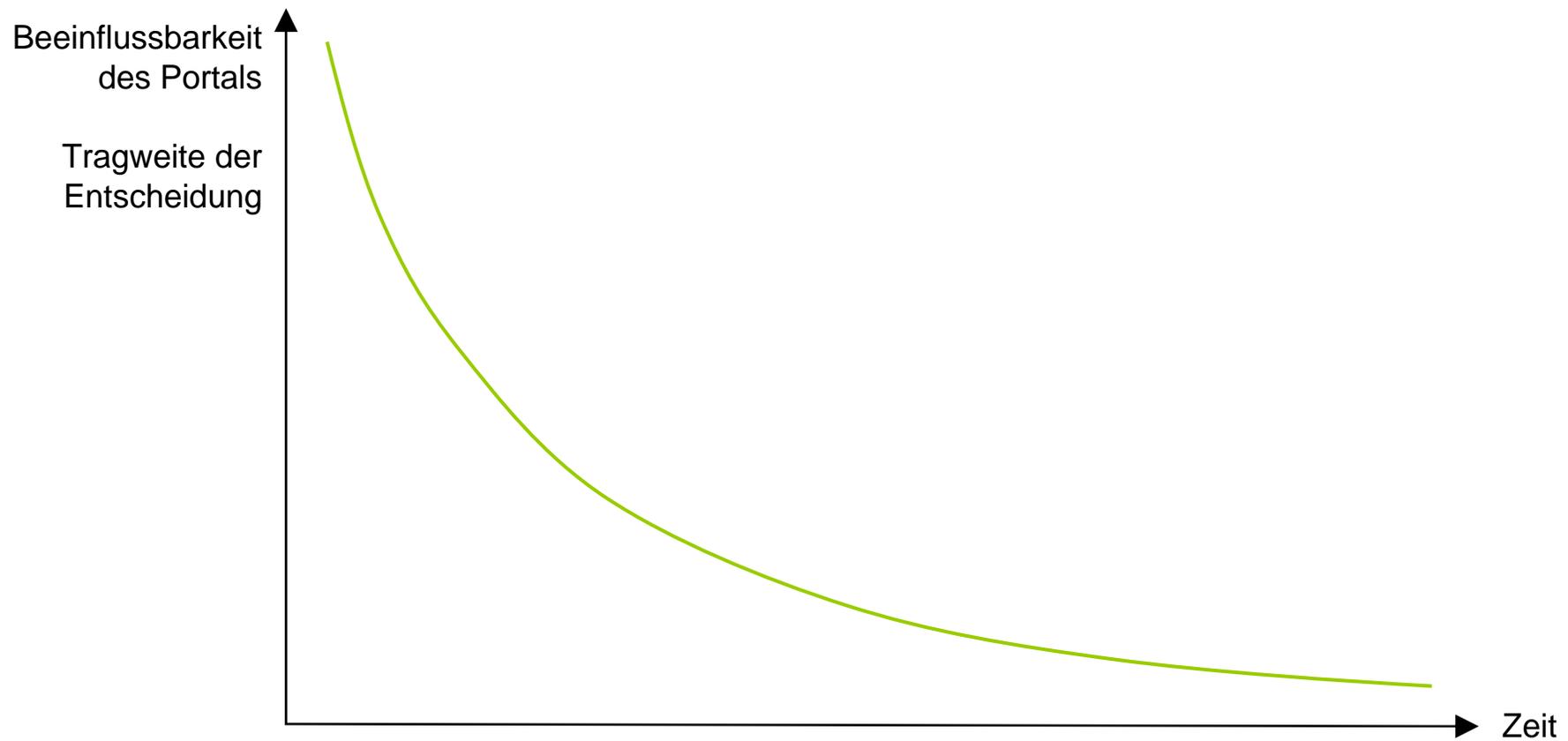
## Erwartungen an ein Modell zur Portalentwicklung

- stärkerer Zuschnitt auf Themenportale
- iteratives oder zyklisches Vorgehen
- Vorstellung von Design als sozialem Prozess
- stärkere Berücksichtigung der Qualitätssicherung

→ Bedarf für ein Modell zur Entwicklung von Themenportalen



## Bedeutung der Qualitätssicherung für die Portalentwicklung



→ Qualitätssicherung parallel zum gesamten Entwicklungsprozess nötig!



## **Gliederung**

Portale

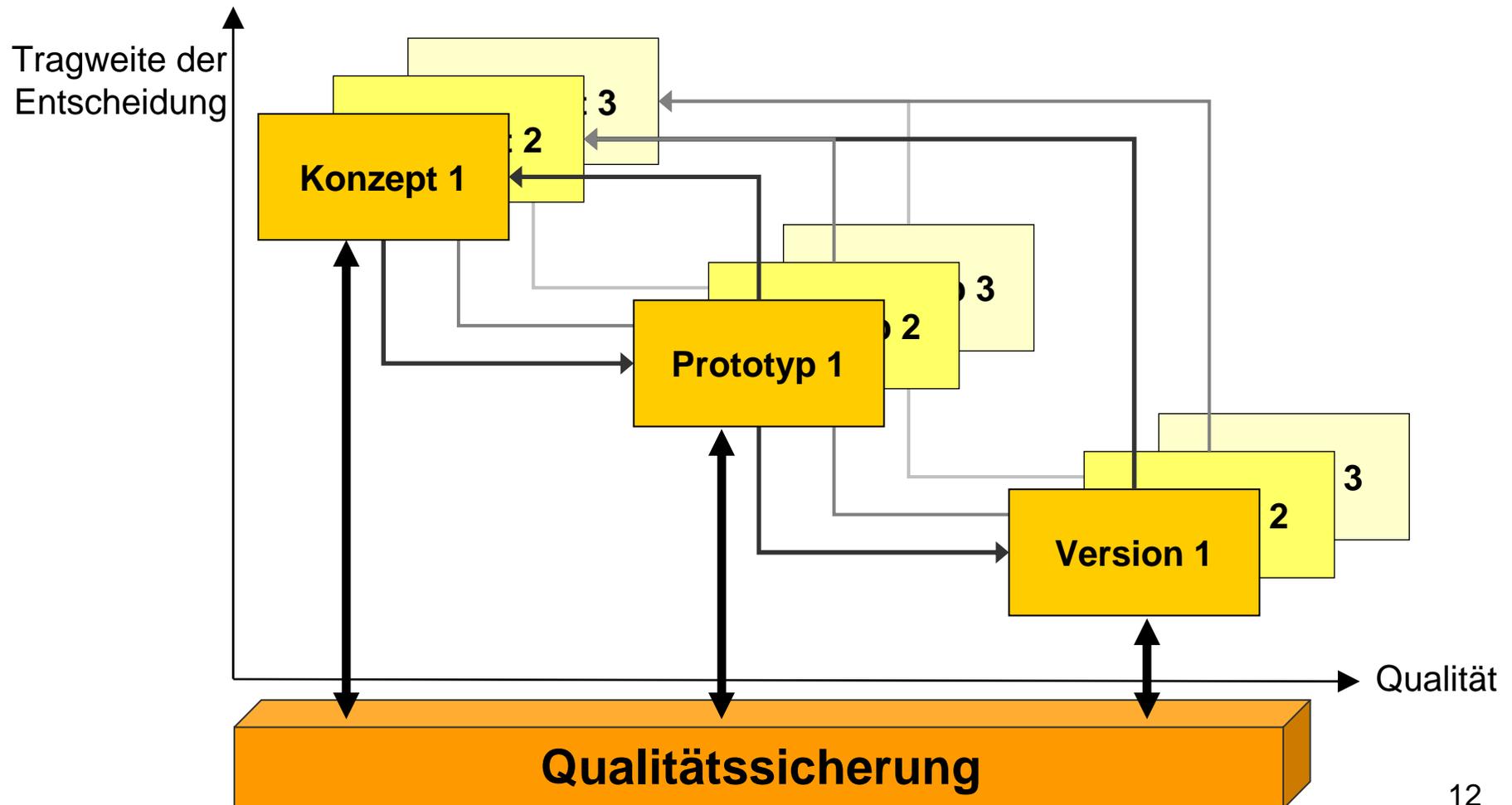
Modelle der Portalentwicklung

Unser Modell

Fallbeispiel e-teaching.org

Lessons learned

## Iteratives Qualitätsengineering für Portale





## **Gliederung**

Portale

Modelle der Portalentwicklung

Unser Modell

Fallbeispiel e-teaching.org

Lessons learned



## Fallbeispiel e-teaching.org

**Zielsetzung:** Nachhaltige Integration digitaler Medien in der Lehre an deutschen Hochschulen.

**Phasen:** 2003-2004 Anschubfinanzierung durch Bertelsmann und Heinz-Nixdorf-Stiftung  
2005-2006 BMBF-Förderung, Projekt PELe

**Akteure:** Mittelgeber  
Technikteam Bielefeld  
Redaktionsteam  
Berater/innen Partnerhochschulen

**Ausbaustufen:** Inhalt (2003/2004)  
Community (2006)



## Methoden der Qualitätssicherung

### Materialanalyse

Literatursichtung

Portalrecherche

Dokumentation der  
Beratungstätigkeit

### Befragung

Interview  
& Fragebogen  
Expertenreview  
Nutzerumfrage

Gruppendiskussion  
Workshops mit Beteiligten  
Focusgroups

### Beobachtung

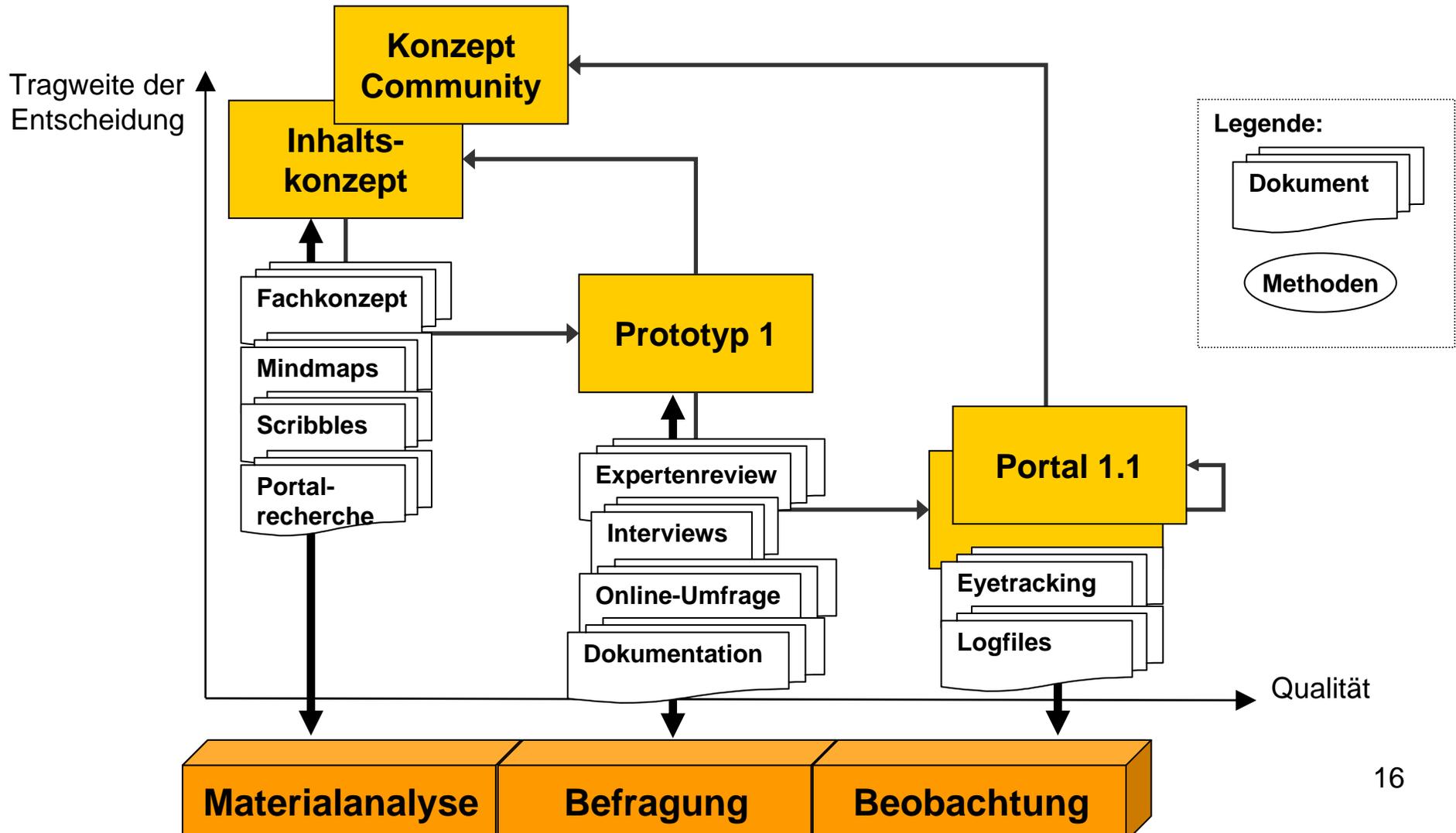
Usability-Test

Logfile-Analyse

← Personas-Ansatz →

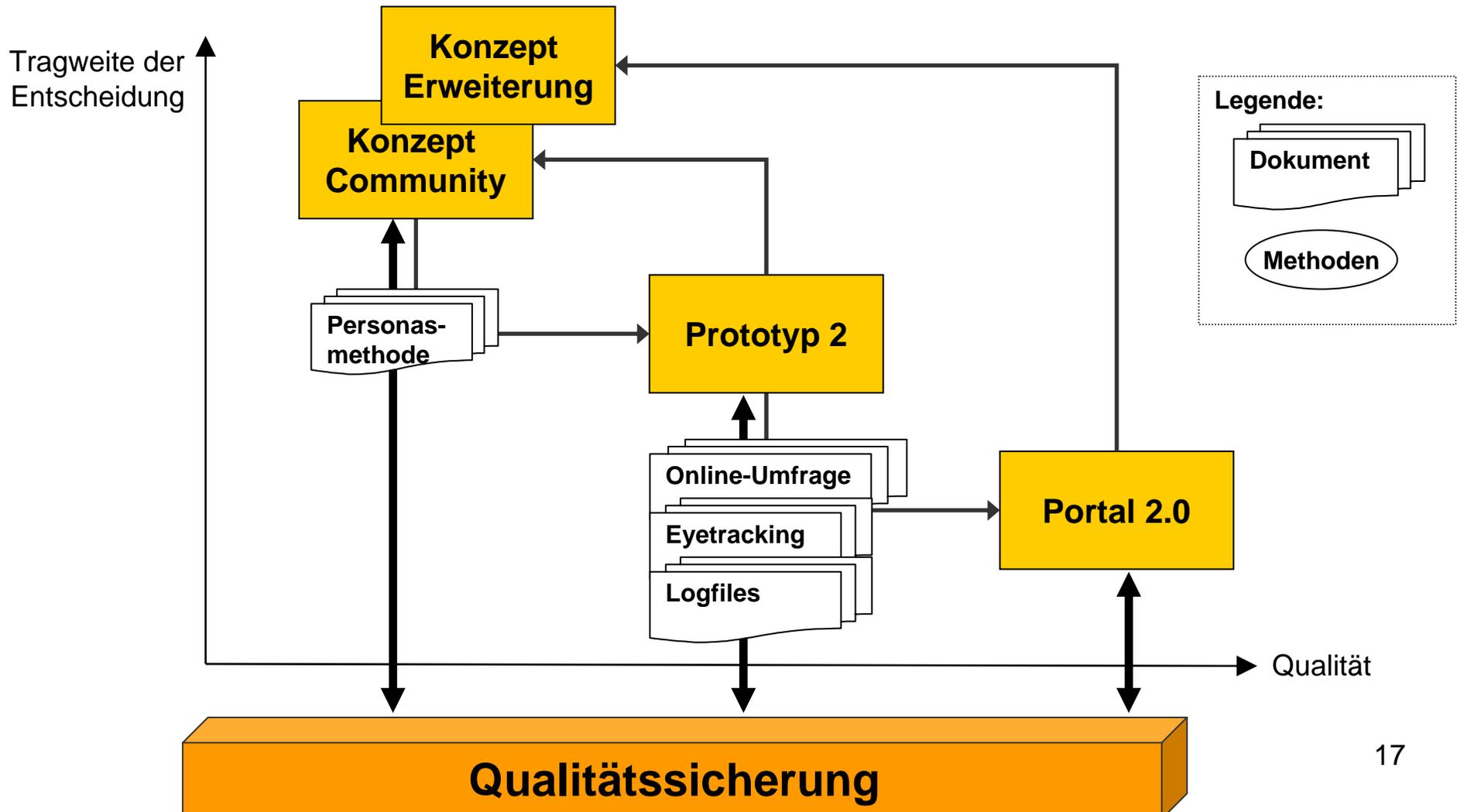


## Ausbaustufe 1: Inhalt





## Ausbaustufe 2: Community





## **Gliederung**

Portale

Modelle der Portalentwicklung

Unser Modell

Fallbeispiel e-teaching.org

Lessons learned



## Fazit

- Interdisziplinarität: Chance *und* Gefahr
- Interne Evaluation gewährleistet hohe Akzeptanz der Ergebnisse
- Qualitätsengineering erlaubt fundierte Entscheidungen  
→ Basis für Diskussionen im Team
- Tragweite der Entscheidung nimmt im Zeitverlauf ab, Entwicklungsprobleme werden feinkörniger
- Methodenpluralität → viele, kleine Studien
- Frühe Phasen:  
Zuordnung von Methodenschwerpunkten möglich  
Abgrenzung Prototyp ↔ Version



# Kontakt

Institut für Wissensmedien, Tübingen

Dr. Birgit Gaiser - [b.gaiser@iwm-kmrc.de](mailto:b.gaiser@iwm-kmrc.de)

Benita Werner - [b.werner@iwm-kmrc.de](mailto:b.werner@iwm-kmrc.de)

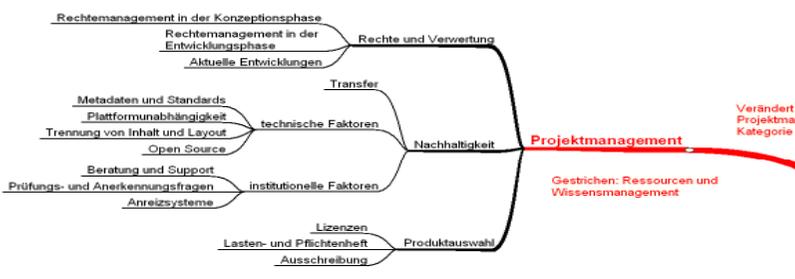
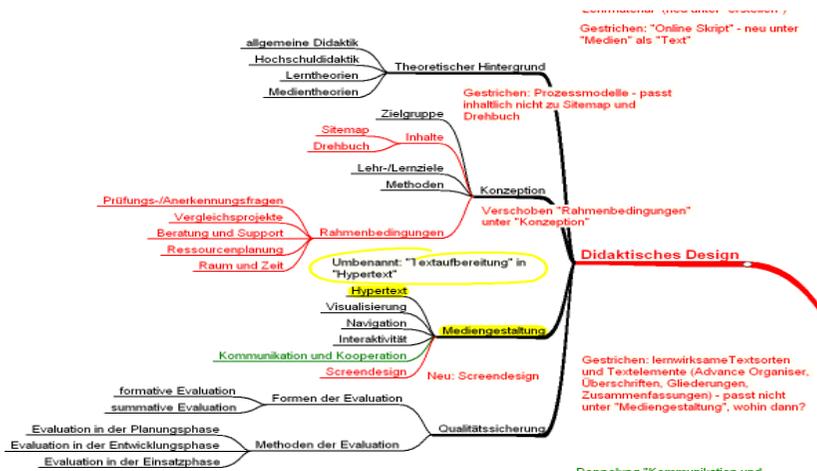
# Portalkonzept e-teaching@university

## Versionshistorie

<i>Version</i>	<i>Datum</i>	<i>Autor</i>	<i>Anderungen</i>
0.1.	2.12.2002	mle	Grundlegende Dokumentenstruktur erarbeitet
0.2.	4.12.2002	sp	Erster Entwurf
0.3.	6.12.2002	sp/rh	Verbesserung, Umstrukturierung
0.4.	9.12.2002	mle	Erweiterungen und Verbesserungen
0.5.	13.12.2002	rh	Erweiterungen, Umstrukturierung, Formatierung
0.6.	05.01.2003	mle	Überarbeitung für weitere Detaillierung
0.7.	10.01.2003	rh	Merge von 0.5 und 0.6, Überarbeitung
0.8.	12.01.2003	mle	Überarbeitung
0.9.	21.01.2003	rh	Ausarbeitung
1.0.	27.01.2003	sp	Ausarbeitung
1.1.	30.01.2003	jw/rh	Ausarbeitung
1.1.a	31.01.2003	jowe/sp	Ausarbeitung / Überarbeitung Gliederung
1.2.	31.01.2003	rh	Release-Plan
1.3.	01.02.2003	mle	Strukturierung, Überarbeitung
1.4.	10.02.2003	sp	Workshopvorlage (Umstrukturierung / Überarbeitung)
1.5.	11.02.2003	rh	Überarbeitung
1.6.	12.02.2003	Workshop	Diskussionsversion
1.7.	12.02.2003	Workshop	Konsultationsversion Modellhochschulen
1.8.	12.02.2003	Workshop	Endversion Modellhochschulen
1.9.	17.02.2003	mle	Umstellung, Überarbeitung
2.0.	18.02.2003	sp/rh	Umstellung, Ausarbeitung Contentfassung
2.1.	19.02.2003	sp	Umstellung, Überarbeitung
2.2.	20.02.2003	sp	Dateiwiederherstellung, Ausarbeitung Arbeitsplätze
2.3.	21.02.2003	sp	Dateiwiederherstellung
2.4.	24.02.2003	mle	Anderungen
2.5.	25.02.2003	sp/rh	Neue Gliederung, Einarbeitung Änderungen, Contentfassung neu
2.6.	26.02.2003	sp/cd/jw	Formulierungen, Tippfehler, Gliederung, Arbeitsoberflächen und Tools
2.7.	27.02.2003	mle/sp/mk/ uö	Redaktion
2.8.	29.02.2003	jw/cd/ak	Endredaktion/Version des Ausschusses

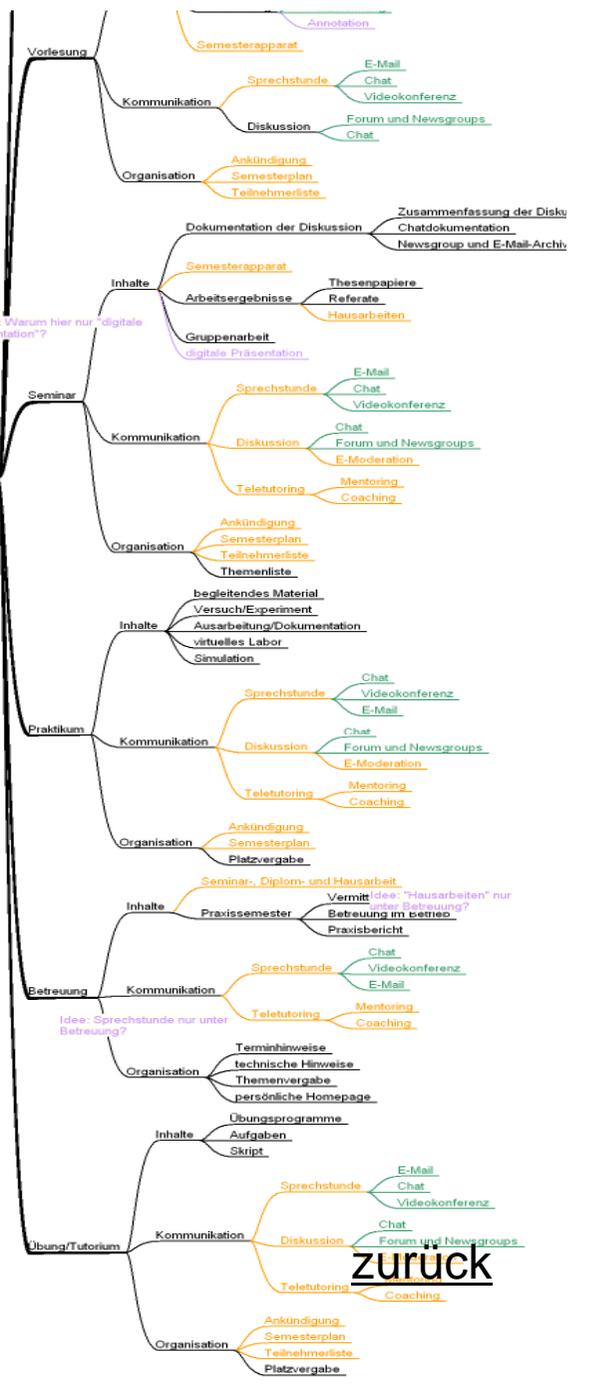
[zurück](#)

**e-teaching@university**  
28.08.2003 - v25



Problem: Doppeltung zu Medientechnik  
Problem: interne Doppeltungen

**Lehrszenerien**



**zurück**



## Scribble

Bertelsmann Stiftung Themen/Projekte A-Z

← →
🏠
A A
↺
🌐 http://www.e-teaching.org/
🔍 Google

<p><b>Lehrszzenarien</b>  <b>Vorlesung</b>  <b>Seminar</b>  <b>Übung/Tutorium</b>  <b>Praktikum</b>  <b>Projektarbeit</b>  <b>Betreuung</b></p> <p><b>Didaktisches Design</b>  <b>Mediennutzung/-          technik</b>  <b>Referenzbeispiele</b>  <b>Materialien</b>  <b>News und Trends</b>  <b>Meine Hochschule</b></p>	<p><b>Text Vorlesung</b>          Eine typische Form institutionalisierter Lehre ist die Vorlesung. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Grundlagen und Faktenwissen. Der Dozent - als Experte in seinem Gegenstandsbereich - stellt den Studierenden den „state of the art“ vor, der als Wissenskanon von den Absolventen erwartet wird.</p> <p>Im Verlauf des Vortrags werden meist Tafelbilder entwickelt oder Folien und Overheadprojektoren verwendet. Die Anreicherung der klassischen Vorlesung durch multimediale Elemente kann unterschiedlich motiviert sein. ...</p>	<p><b>Inhalte</b>  <b>Skript</b>  <b>WBT</b>  <b>Vom Tafelbild zu Powerpoint</b>  <b>Teleteaching/          Aufzeichnung</b>  <b>Semesterapparat</b>  <b>Kommunikation</b>  <b>Sprechstunde</b>  <b>Diskussionsforum</b>  <b>Organisation</b>  <b>Ankündigung</b>  <b>Begleitübung</b>  <b>Semesterplan</b>  <b>Teilnehmerliste</b></p>
---	---	---

[zurück](#)

# Prototyp 1 (Inhalt)

e-teaching@university

 suchen

Guided Tour

Log in  
Hilfe

Seite drucken  
Glossar

Seite versenden  
Sitemap

Join  
Meine Hochschule

## Lehrszenerien

- » **Vorlesung**
- » Seminar
- » Übung /  
Tutorium
- » Praktikum
- » Projektarbeit
- » Betreuung

Medientechnik

Didaktisches  
Design

Referenzbeispiele

Materialien

News & Trends

Home » Lehrszenerien » Vorlesung » Skript

## Skript

Mit der Bereitstellung von Skripten oder begleitenden Materialien im Internet haben Sie die Möglichkeit jeweils aktualisierte Versionen zu veröffentlichen. Zudem ersparen Sie sich die Vervielfältigung der Papierversion für die Studierenden.

Wenn Sie bereits ein Skript zu Ihrer Vorlesung erstellt haben, können Sie dieses ohne großen zusätzlichen Aufwand ins Internet stellen. In der Regel werden Sie für die Erstellung Ihres Skriptes das Textverarbeitungsprogramm Microsoft Word und das entsprechende Dateiformat verwenden. Es empfiehlt sich jedoch aus Gründen des begrenzten Datenvolumens, der Sicherheit, des Layouts und der Plattformunabhängigkeit für eine Veröffentlichung von Dokumenten im Internet das PDF-Dateiformat zu wählen. In unserem Portal im Bereich Medientechnik finden Sie vertiefende Informationen zu [PDF](#).

Praktische Hinweise zum Einstellen Ihrer Dokumente in das Internet finden Sie hier: <Artikel folgt>.

Ein Beispiel für die Verwendung von PDF-Dokumenten im Internet finden Sie an der Universität Wien. Verschiedene Texte zum Thema E-Learning und E-Teaching stehen dort im PDF-Format für Sie zum Download bereit: [http://www.univie.ac.at/lehrentwicklung/frames/index.htm?](http://www.univie.ac.at/lehrentwicklung/frames/index.htm?http://www.univie.ac.at/lehrentwicklung/frames/literatu/systemat/elearnin.htm)  
<http://www.univie.ac.at/lehrentwicklung/frames/literatu/systemat/elearnin.htm>

## Vorlesung

### Inhalte

- » Vom Tafelbild zur Beamerpräsentation
- » **Skript**
- » Tutorial
- » Teleteaching
- » Semesterapparat
- [Kommunikation](#)
- » Sprechstunde
- » Diskussion
- [Organisation](#)
- » Ankündigung
- » Semesterplan
- » Teilnehmerliste

[zurück](#)

# Portal 1.0 (Inhalt)

e-teaching@university



Hilfe

Glossar

Sitemap

Lehrszenerarien

**Vorlesung**

Seminar

Übung / Tutorium

Praktikum

Projektarbeit

Betreuung

Medientechnik

Didaktisches Design

Projektmanagement

Referenzbeispiele

Materialien

News & Trends

Meine Hochschule

[e-teaching.org](#) » [Lehrszenerarien](#) » [Vorlesung](#)

## Vorlesung

Eine typische Form der Hochschullehre ist die Vorlesung. Im Vordergrund steht zumeist die Vermittlung von Faktenwissen. Der Dozent - als Experte in seinem Gegenstandsbereich - stellt den Studierenden den "state of the art" vor, der als Wissenskanon von den Absolventen erwartet wird (Voss, 2002). Im Verlauf des Vortrags werden meist Tafelbilder entwickelt oder Folien und Overheadprojektoren verwendet.

Die Anreicherung der klassischen Vorlesung durch multimediale Elemente kann unterschiedlich motiviert sein. Der Einsatz kann darauf abzielen, Inhalte durch  [Multimedia](#) im Rahmen einer Präsenzveranstaltung lebendiger und anschaulicher darzustellen, die Studierenden zu einer aktiven Teilnahme zu motivieren, oder aber zeitlich und/oder räumlich unabhängiges Lernen zu ermöglichen.

Die Kategorien Inhalte, Kommunikation und Organisation bieten Ansatzpunkte für die Einbeziehung von Medien zur Unterstützung einer Vorlesung. Sie finden entsprechende Vorschläge und Anregungen in den Vertiefungen.



**Vorlesung**

**Inhalte**

Skript

Tutorial

Teleteaching

Präsentation

Semesterapparat

**Kommunikation**

Sprechstunde

Diskussion

Teletutoring

**Organisation**

Ankündigung

Semesterplan

Teilnehmerliste



[zurück](#)

Impressum

Kontakt

Projektinfo

Umfrage

# Eyetracking-Studie



STUDY: e-teaching STIMULUS: e-teaching FRAME: http://www.e-teaching.org/psychologie/\_/e-teaching  
NUMBER OF RECORDINGS: 7 HOTSPOT TYPE: Feature Click MAX: 3 Features  
TIME SEGMENT: include data from 0 ms to 10025 ms

zurück

# Portal 1.1 (Inhalt)



Werden Sie Partnerhochschule!  
e-teaching.org

Hilfe FAQ Glossar Mindmap

- Lehrszenerien
- Vorlesung**
- Seminar
- Übung / Tutorium
- Praktikum
- Projektarbeit
- Betreuung
- Prüfung
- Medientechnik
- Didaktisches Design**
- Projektmanagement
- Referenzbeispiele
- Materialien
- News & Trends
- Mein e-teaching

Suche

e-teaching.org » Lehrszenerien » Vorlesung

## Vorlesung

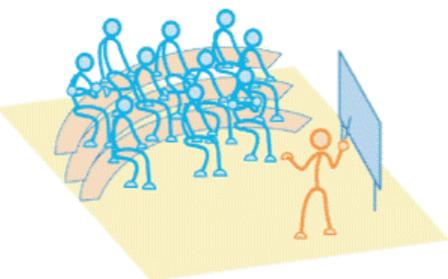
Eine typische Form der Hochschullehre ist die Vorlesung. Im Vordergrund steht zumeist die Vermittlung von Faktenwissen. Der Dozent - als Experte in seinem Gegenstandsbereich - stellt den Studierenden den "state of the art" vor, der als Wissenskanon von den Absolventen erwartet wird (Voss, 2002). Im Verlauf des Vortrags werden meist Tafelbilder entwickelt oder Folien und Overheadprojektoren verwendet.

Die Anreicherung der klassischen Vorlesung durch multimediale Elemente kann unterschiedlich motiviert sein. Der Einsatz kann darauf abzielen, Inhalte durch  Multimedia im Rahmen einer Präsenzveranstaltung lebendiger und anschaulicher darzustellen, die Studierenden zu einer aktiven Teilnahme zu motivieren, oder aber zeitlich und/oder räumlich unabhängiges Lernen zu ermöglichen.

Wie Sie eine klassische Vorlesung durch die Integration digitaler Medien zu einer Bologna-kompatiblen Lerveranstaltung umstrukturieren, zeigt Ihnen der [Langtext von Sengstag & Miller \(2005\)](#).

Ein Beispiel für den Einsatz digitaler Medien in einer Vorlesung ist das [Referenzbeispiel „Geschichte Online“](#). Das Projekt eignet sich sowohl zum Selbststudium als auch zum Einsatz in der Präsenzlehre. Zentral ist der Aspekt den Nutzerinnen und Nutzern nicht nur die Informationen zu präsentieren, sondern den Einsatz digitaler Medien in der Lehre nachhaltig zu gestalten und so auch eine kritische Beschäftigung mit E-Learning zu ermöglichen.

Die Kategorien Inhalte, Kommunikation und Organisation bieten Ansatzpunkte für die Einbeziehung von Medien zur Unterstützung einer Vorlesung. Sie finden entsprechende Vorschläge und Anregungen in den Vertiefungen.



- Vorlesung**
- Inhalte
- Skript
- Tutorial
- Teleteaching
- Präsentation
- Semesterapparat
- Kommunikation**
- Sprechstunde
- Diskussion
- Teletutoring
- Organisation**
- Ankündigung
- Semesterplan
- Teilnehmerliste

Letzte Änderung: 15.05.2006



[zurück](#)



## Personas-Methode



### **Datensammlung:**

Zielgruppeninterviews (Benutzer/innen  
und Berater/innen)

Dokumentenanalyse von Feedback  
E-Mails

Logfile-Analyse

Online-Umfrage

### **Design Prozess:**

Muster erkennen

Interessante Details notieren,

Personas kreieren & diskutieren





## Alfred A. Lühren

- Selbstbewußter, etablierter  
Wissenschaftler -

Prof. Dr. Lühren hat in der Elektrotechnik promoviert. Seit 8 Jahren arbeitet er als Hochschullehrer in der angewandten Informatik an der Universität Hannover.

**Alter:** 50

**Inhaltliches Interesse:** E-Learning als Forschungsgegenstand, Publikationen in relevanten Zeitschriften, Keynoter auf Tagungen.

**Vorkenntnisse:** Umfassendes Grundlagenverständnis, delegiert technische Aufgaben jedoch zunehmend an Assistenten.

**Einsatz von E-Learning:** Setzt digitale Medien in der Lehre ein, definiert sich aber in der Hauptsache über seine Forschungsarbeit.

[zurück](#)

- Lehrszzenarien
- Medientechnik
- Didaktisches Design
- Projektmanagement
- Referenzbeispiele
- Materialien
- News & Trends
- Mein e-teaching
- Meine Hochschule
- Visitenkarte**
- Kontakte
- Tour-Manager
- Logout

Suche

e-teaching.org » Community

 In Guided-Tour aufnehmen

## Visitenkarte

 Kontaktanfrage stellen | Mitteilung senden



### Persönliche Daten

**Name:** Dr. Birgit Gaiser  
**E-Mail:** b.gaiser@iwm-kmrc.de  
**Telefon:** 07071-979-347  
**Telefon (privat):** 0176-27239177

### Profil

**Position:** Wiss. Mitarbeiter/in  
**Fachbereich:**  
**Expertise:** Mediendidaktik, Geschäftsmodelle, Organisationsentwicklung, Videokonferenz  
**Mitgliedschaften:** GMW, GI

**Kurzvita:** Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin  
 1994-2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Brandenburg u.a. im Projekt virtuelle Fachhochschule  
 2002 Promotion am Fachbereich Pädagogik der Universität der Bundeswehr in Hamburg zum

[zurück](#)